

Geographische Angaben

Zusammengestellt und bearbeitet im Institut für Landeskunde, Bad Godesberg

Landschaft, Klima, Bodenschätze, Staatsgebiet

Von der Nord- und Ostsee im Norden bis zu den Alpen im Süden, vom Rheinischen Schiefergebirge im Westen bis zum Preußischen Höhenrücken in Ostpreußen und dem Schlesischen Bergland im Osten, gliedert sich Deutschland geographisch in fünf große Regionen:

Das Norddeutsche Tiefland,
die Mittelgebirgsschwelle,
das West- und Süddeutsche Stufen- und Bergland,
das Süddeutsche Alpenvorland und
die Bayerischen Alpen.

Das **Norddeutsche Tiefland** südlich der Nord- und Ostseeküste mit den vorgelagerten Inseln ist die Fortsetzung des flandrischen und niederländischen Tieflandes und geht, sich allmählich verbreiternd, in das osteuropäische Flachland über. Es erreicht in dem langgestreckten Höhenzug des Baltischen Höhenrückens südlich der Ostsee vereinzelt Höhen von 200 bis wenig über 300 m. Durch seenreiche, hügelige Geest- und Lehmplatten, die im Nordwesten von Heiden und Mooren durchsetzt sind, sowie durch breite, feuchte Niederungen und Urstromtäler ist es reich gegliedert. Fruchtbare Lößgefülde (Börden) liegen vor dem Fuß der Mittelgebirgsschwelle, in die klimatisch begünstigte Tieflandbuchten südwärts tief eingreifen: die Kölner, Westfälische, Sächsisch-Thüringische und Schlesische Bucht. Im Norden des Tieflandes hat Deutschland Anteil an den Marschen der Nordseeküste, die bis zum Geestrand reichen. Die deutsche Ostseeküste ist im Westen (Schleswig-Holsteinische Ostküste) durch Förden reich gegliedert; im Osten nimmt sie den Charakter einer durch Meeresbuchten gegliederten Ausgleichsküste an. Die wichtigsten deutschen Inseln sind in der Ostsee Rügen, Usedom und Wollin, in der Nordsee die Ostfriesischen (u. a. Borkum, Norderney), die Nordfriesischen Inseln (Amrum, Föhr, Sylt und die Halligen) sowie Helgoland in der Deutschen Bucht.

Die **Mittelgebirgsschwelle**, in welcher sich mehrere geologisch-tektonische Zonen unterscheiden lassen, ist von großer Mannigfaltigkeit. Zu ihr gehören u. a. das Rheinische Schiefergebirge mit den Hauptteilen Hunsrück, Eifel mit Hohem Venn, Taunus (880 m), Westerwald, Bergisches Bergland und Sauerland mit Rothaargebirge, das Hessische, das Weser- und das Leinebergland sowie ostwärts davon die Gebirgsinsel des Harzes, die sich im Brocken bis 1 142 m heraushebt; ferner rechnen dazu der Bayerische Wald (Großer Arber 1 456 m), der Oberpfälzer Wald, das Fichtelgebirge, der Frankenwald, der Thüringer Wald (982 m), das Erzgebirge (1 243 m) und die Sudeten. Die höchsten Erhebungen liegen in den Sudeten, die im Riesengebirge eine Höhe von 1 603 m (Schneekoppe) erreichen. Die Mittelgebirgsschwelle trennt den Norden vom Süden Deutschlands; das Durchbruchstal des Mittelrheins zwischen Bingen und Bonn, die hessischen Senken, die sich in den Leinegraben fortsetzen, und der Elbedurchbruch durch das Elbsandsteingebirge südlich von Dresden dienen als natürliche Leitlinien des Nord-Süd-Verkehrs.

Zum **West- und Süddeutschen Stufen- und Bergland** gehören die Oberrheinische Tiefebene mit ihren Randgebirgen Schwarzwald (Feldberg 1 493 m), Odenwald, Spessart und Pfälzer Wald mit Haardt und das Schwäbisch-Fränkische Stufenland mit der hochgelegenen Alb.

Das den Alpen breit vorgelagerte **Süddeutsche Alpenvorland**, die Schwäbisch-Bayerische Hochebene mit ihren Hügeln und großen Seen im Süden (Chiemsee u. a.), ihren weiten Schotterebenen, dem unterbayerischen Lößhügelland und der Donauniederung, hat eine mittlere Höhe von 500 m. Über tertiären Sedimenten liegen hier mehr oder weniger mächtig die von den in das Vorland hinausgequollenen diluvialen Alpengletschern und ihren Schmelzwassern abgelagerten Bildungen (Moränen und Schotter). Dazu kommt in den nördlichen Randzonen auch Löß.